

narben zeichnen ihr gesicht
daran ihr kleines herz zerbricht
zeigt sich nur wenn alles licht erlischt
niemand sieht wer sie wirklich ist

der spiegel
in die seele blickt und spricht
armes Kind die schönste bist du nicht

in ihren dunklen zimmern
ein bild von schönheit im kerzenschein
aus ihrem munde leises wimmern
sagt was kann ich tun so schön wie ihr zu sein

der spiegel
in die seele blickt und spricht
armes Kind die schönste bist du n
icht

das mädchen enthüllt trauriges gesicht
will schmerzenqual auf sich nehmen
glaubt nun wa(h)re schönheit zu verstehen
zögert mit scharfer klinge nicht in die blaue vene sticht

narben mögen nun vergehen
die schmerzen ihrer seele nicht
so will sie in den spiegel sehen
doch der in tausend stücke bricht

der spiegel
in die seele blickt und spricht
armes Kind die schönste bist du nicht

armes kind
wirst mit dir selbst nicht rein
Und niemals die schönste
Sein!

„Ad pulcritudinem tria requirunt,
integritas, consonantia, claritas“
James Joyce